

## **Flieth-Stegelitz, Gemeindeteile Flieth und Stegelitz, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Markgrafschaft Brandenburg.  
Seit 1356 Kurfürstentum Brandenburg.  
Heute Gemeinde im Landkreis Uckermark,  
Bundesland Brandenburg.

**Aus Flieth und Stegelitz:  
Eine Frau und zwei Männer.  
Die Frau und ein Mann starben auf dem Scheiterhaufen.**

### **Flieth, Gemeindeteil von Flieth-Stegelitz**

Erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1269.  
Das Dorf war von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis 1928 im Besitz  
der Familie von Arnim.

-1336 Hans Myndeke. Verbrannt

Er bekannte sich zur Bewegung der Waldenser,  
diese predigten die apostolische Armut.  
Hans Myndeke wurde der Ketzerei beschuldigt.  
Das Inquisitionstribunal zu Angermünde forderte von  
dem Beschuldigten den kanonischen Reinigungseid.  
Diesen Eid lehnte Hans Myndeke ab.  
Er wurde daher dem markgräflichen Vogt  
zum Tod auf dem Scheiterhaufen übergeben.  
Dem Inquisitionstribunal gehörten an:  
Der Magdeburger Augustinerlektor Jordanus,  
der Vorsteher des Berliner Minoritenkonvents Nikolaus,  
der Probst in Seehausen, Magister Vivianz und  
der Gerichtsbeamte des Bistums Brandenburg an der Havel,  
Dietrich.  
(Pollak, Hans: Märkische Morde, S. 15)

-1336 Frau Kunne. Verbrannt

Auch Frau Kunne bekannte sich zur Bewegung  
der Waldenser und wurde der Ketzerei  
beschuldigt.  
Sie lehnte ebenfalls den kanonischen Reinigungseid ab.  
Frau Kunne starb auf dem Scheiterhaufen.  
(Pollak, Hans: Märkische Morde, S. 15)

### **Stegelitz, Gemeindeteil von Flieth-Stegelitz**

Erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1269.

-1595 N.N. / Urteil unbekannt  
ein Schäferknecht.

Im betrunkenen Zustand verursachte er den Tod eines minderjährigen Ochsenhüters im Felde zu Stegelitz.

Der Teufel hatte den Schäferknecht angeblich dazu angestiftet, seine Schefferbarte nach dem Opfer zu werfen.

Im Verfahren wurde Belehrung beim Brandenburgischen Schöffensstuhl eingeholt.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Gerichtsherr war Bernd von Arnim zu Gerswalde.  
(Enders, Lieselott: Die Uckermark, S. 279)

#### Quellen:

- Enders, Lieselott:  
Die Uckermark.  
Geschichte einer kurmärkischen Landschaft  
vom 12. bis zum 18. Jahrhundert,  
Weimar 1992
  
- Pollak, Hans:  
Märkische Morde.  
Kriminalhistorischer Führer  
durchs Brandenburger Land  
Berlin 1996

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdireske56@gmail.com